

4 Sie haben Geld übrig?

- 5 Nicht aller Anfang muss schwer sein
- 8 Das magische Dreieck der Geldanlage
- 13 Risiko ist individuell
- 16 Ihre Anlageziele
- 22 Sicherheit und Aufwand der Anlage

25 Anlageprodukte, Konzepte, Strategien

- 26 Zinsanlagen bei Banken und Sparkassen
- 34 Das Wichtigste zu Anleihen
- 37 Aktien leicht verständlich
- 42 Investmentfonds
- 46 Passive Fonds – ETF sind ein Renner
- 49 Zertifikate
- 53 Risiken bei der Geldanlage
- 57 Anlegen mit Strategie
- 61 Nachhaltig anlegen

65 Schritt für Schritt alles vorbereiten

- 66 Konten und Depots eröffnen
- 73 Aktuelle Tan-Verfahren im Überblick
- 75 Banking-Apps und Robo-Advisors
- 78 Das Depot auf dem Smartphone
- 79 Nützliche Helfer

82 Basisanlagen für Einsteiger

- 83 Was sind empfehlenswerte Basisanlagen für Einsteiger?
- 84 Die Festgeldtreppe
- 88 Rentenfonds
- 91 Basis Aktien-ETF
- 97 Aktive Welt-Aktienfonds
- 99 Ganz bequem – die Pantoffelstrategie

106 Beimischungen zu den Basisanlagen

- 107 ETF für verschiedene Regionen
- 115 Für Wissensdurstige: Weitere Fonds und ETF zum Beimischen

123 Risikoreiche Anlagen

- 124 Einzelaktien
- 126 Gold
- 132 Rohstoffe
- 135 Für Einsteiger ungeeignete Anlagen

138 Was bei der Geldanlage sonst noch wichtig ist

- 139 Zielanpassung und Rebalancing
- 141 Regelmäßig investieren mit Sparplänen
- 143 Allgemeingültige Tipps für die Aktienanlage
- 147 Was ist mit der Steuer?
- 153 Altersvorsorge mit Versicherungen?

155 Service



Nicht aller Anfang muss schwer sein

„Wer niemals anfängt, wird auch nie etwas zustande bringen.“ Aber mit etwas Grundwissen ist es gar nicht schwer, Ihr Vermögen sinnvoll und ertragreich zu investieren.

Sie sind zum ersten Mal in der Situation, ausreichend Rücklagen zu besitzen? Ein gutes Gefühl! Aber es bringt Sie auch in die Lage, sich zum ersten Mal in Ihrem Leben mit dem Thema Geldanlage zu beschäftigen. Denn eines ist Ihnen klar: Auf einem Girokonto wächst das Vermögen nicht – es schrumpft.

Als Neuanleger haben Sie vielleicht schon länger die Entwicklung an der Börse aus den Augenwinkeln verfolgt, warten noch auf den richtigen Moment oder sind besorgt, genau in einen Börsencrash zu geraten. Gerade in vermeintlich unsicheren Zeiten suchen Anlegerinnen und Anleger nach Konzepten, die sie verstehen und leicht umsetzen können. Fangen Sie jetzt an: Mit jedem getätigten Umsetzungsschritt, von der Depotöffnung über die Festgeldanlage bis zum eigenen Portfolio, wird Ihr Selbstbewusstsein und der Spaß am Thema Finanzen spürbar steigen.

Denn Geldanlage ist keinesfalls trocken und langweilig – und jeder kann, sobald die Grundlagen von Anlageformen, Risiken und Chancen verstanden wurden, sein eigenes Konzept entwickeln. Viel Erfolg!

Weshalb wollen Sie Geld anlegen?

Sie sind in der glücklichen Situation, Geld anlegen zu können, finden Finanzthemen aber zu komplex oder einfach uninteressant? Dann sollten Sie es systematisch angehen und sich zunächst etwas mit den Grundlagen des Investierens vertraut machen.

Wahrscheinlich gehören Sie nicht zu den Jackpotknackern, die eine Million Euro im Lotto gewonnen haben. Aber vielleicht ist Ihnen Geld einfach so in den Schoß gefallen, eine größere Summe, die Sie jetzt übrig haben: Möglicherweise haben Sie von Ihrem Großvater 200 000 Euro geschenkt bekommen, um den schenkungssteuerlichen Freibetrag voll auszunutzen. Oder haben Sie gerade 40 000 Euro geerbt? Vielleicht ha-

Die wichtigsten Versicherungen

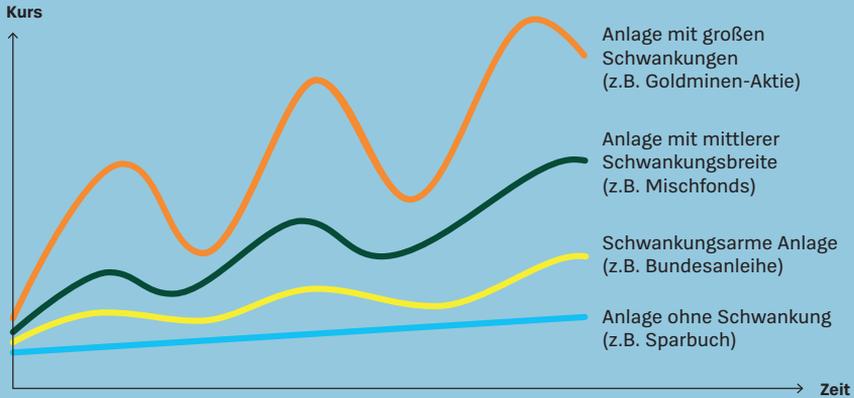
Es gibt Versicherungen, die sind grundsätzlich zu empfehlen. Bei einigen kommt es aber auf Ihre Lebenssituation an.

Wofür?	Versicherung	Wie wichtig?	Für wen geeignet?
Wenn Sie andere schädigen	Privathaftpflicht	+++	Braucht jeder
	Tierhalter-Haftpflicht	+++	Hundehalter oder Pferdebesitzer
	Gewässerschaden-Haftpflicht	+++	Öltankbesitzer
	Kfz-Haftpflicht	+++	Gesetzlich vorgeschrieben für Kraftfahrzeughalter
	Bauherren-Haftpflicht	++	Bauherren
	Haus- und Grundbesitzer-Haftpflichtversicherung	++	Vermieter von Immobilien
Krankheit	Gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung / private Krankenvollversicherung und Pflegepflichtversicherung	+++	In Deutschland Pflicht
Berufsunfähigkeit und Invaldität	Berufsunfähigkeitsversicherung (BU-Versicherung)	+++	Für jeden, der von seinem Arbeitseinkommen lebt
	Erwerbsunfähigkeitsversicherung	++	Für alle, die aus Kostengründen oder wegen ihres Risikos keine BU-Versicherung bekommen
Für die Familie	Risikolebensversicherung	++	Für den Fall, dass der Hauptverdiener stirbt
	Kinderinvaliditätsversicherung	++	Für Kinder und Jugendliche bis zum Ende ihrer Ausbildung, danach BU-Versicherung
Eigenheim	Wohngebäudeversicherung	++	Für jeden Eigentümer eines Wohnhauses
Auf Reisen	Auslandsreisekrankenversicherung	++	Für alle Kassenpatienten. Für Privatversicherte, wenn die Kostenübernahme für medizinisch notwendige Rücktransporte aus dem Ausland fehlt

+++ Unbedingt notwendig; ++ Sehr zu empfehlen

Gewinn und Verlust

Anlagen schwanken unterschiedlich stark. Wenn Sie höhere Renditechancen wollen, müssen Sie höhere Wertschwankungen in Kauf nehmen.



Verluste mit Gewinnen ausgleichen

So viel Gewinn bräuchten Sie, um folgende Verluste wieder wettzumachen.

Prozentualer Verlust	Benötigter Gewinn
- 10 %	11 %
- 20 %	25 %
- 30 %	43 %
- 40 %	67 %
- 50 %	100 %
- 60 %	150 %
- 70 %	233 %
- 80 %	400 %
- 90 %	900 %
- 100 %	Unmöglich

Benötigte Rendite für Kapitalverdupplung

Um Ihr Vermögen in 10 Jahren zu verdoppeln, bräuchten Sie 7,2 % Rendite p. a.

Zeitraum für Kapitalverdupplung	Benötigte Rendite p. a.
7 Jahre	10,4 %
10 Jahre	7,2 %
15 Jahre	4,7 %
20 Jahre	3,5 %
25 Jahre	2,8 %
30 Jahre	2,3 %

Nachhaltig anlegen

Ist es für Sie wichtig, Ihr Geld in Projekte und Unternehmen anzulegen, die sich an gewisse ethisch-ökologische Standards halten? Auch dafür gibt es längst Investmentmöglichkeiten.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit gehören zu den Topthemen unserer Zeit. Anknüpfend an die Agenda 2030 der Vereinten Nationen mit 17 Nachhaltigkeitszielen für die globale Entwicklung (17ziele.de), hat die EU-Kommission einen Aktionsplan für nachhaltige Finanzen aufgelegt. Die Idee: durch ein nachhaltiges Finanzwesen den Klimaschutz und eine nachhaltige Entwicklung unterstützen.

Wollen Sie nicht warten, bis die Politik bestimmte Maßnahmen umgesetzt hat, können Sie bereits seit einigen Jahren bei Ihren Investments sogenannte ESG-Kriterien beachtet wissen. ESG steht für „Environment Social Governance“, also Umwelt, Soziales und Unternehmensführung. Die Abkürzung hat sich in der Finanzwelt etabliert, um auszudrücken, ob und wie bei Anlagestrategien ökologische und sozial-gesellschaftliche Aspekte sowie die Art der Unternehmensführung berücksichtigt werden.

Ethische Banken

Für die Anlage von Tages- oder Festgeld können Sie sich eine nachhaltige Bank suchen. Das sind zunächst einmal Banken wie andere auch – sie unterliegen der gleichen staatlichen Aufsicht und bieten in jedem Fall auch die gesetzliche Einlagensicherung von 100 000 Euro. Auch nachhaltige Banken verleihen das bei ihnen eingelegte Geld der Anleger weiter, finanzieren damit aber vor allem Projekte, die mit dem Thema Nachhaltigkeit zu tun haben. Was diese Banken nicht als Kredit vergeben, zum Beispiel für Ökobauernhöfe, Solaranlagen oder soziale Einrichtungen, legen sie am Kapitalmarkt in Wertpapiere an. Sie investieren das Geld aber zum Beispiel nicht in Waffenhersteller, Unternehmen mit Kinderarbeit oder Kohleförderer und Ölproduzenten.

Die Zinsen der ethischen Banken können mit den Sparzinsen von Sparkassen, Volks- und anderen Filialbanken mithalten, echte Schnäppchen wie bei Angeboten von Direktbanken im Internet oder Zinsportalen findet man aber nicht. Bekannte Nachhaltigkeitsbanken sind etwa die GLS Bank, die Umweltbank und die niederländische Triodos Bank.

04

Basisanlagen für Einsteiger

- 83 → Was sind empfehlenswerte Basisanlagen für Einsteiger?
- 84 → Die Festgeldtreppe
- 88 → Rentenfonds
- 91 → Basis Aktien-ETF
- 97 → Aktive Welt-Aktienfonds
- 99 → Ganz bequem – die Pantoffelstrategie

ETF für verschiedene Regionen

Wollen Sie beispielsweise verstärkt auf Europa oder Schwellenländer setzen, bieten entsprechende Regionenfonds Anlagemöglichkeiten.

Sicherheitsbedürftige sowie pragmatische Anleger, die zwar bereit sind, sich regelmäßig um ihre Anlagen zu kümmern, aber nur ein geringes Risiko eingehen wollen, sind mit den im vorigen Kapitel „Basisanlagen für Einsteiger“ (siehe ab S. 82) vorgestellten Anlageformen eigentlich bestens bedient. Wir stellen Ihnen nachfolgend Anlageideen vor, mit denen Sie Ihr Basisdepot ausgestalten können.

Wenn Sie den zusätzlichen Aufwand oder die möglichen Risiken scheuen, ist es völlig in Ordnung, bei den Basisanlagen zu bleiben. Wenn einzelne der vorgestellten Anlageideen Ihr Interesse, können Sie in Erwägung ziehen, diese als geringe Beimischung zu Ihrem Basisdepot dazuzukaufen. Risikofreudigere und engagierte Einsteiger können mit diesem und dem nächsten Kapitel ihr Wissen über Geldanlagen weiter ausbauen und chancen-, damit aber auch risikoreichere Investitionsmöglichkeiten kennenlernen.

Regionen-ETF

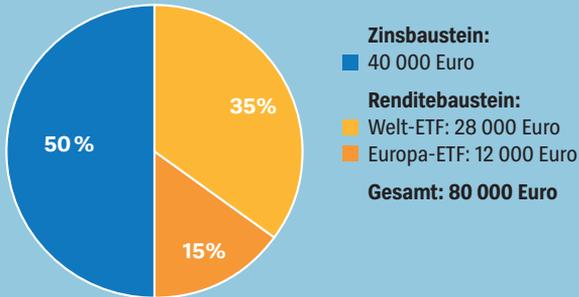
Ein Welt-Aktien-ETF bietet eine breite Mischung an Aktien aus aller Welt. Im MSCI World sind aber Schwellenländer gar nicht vertreten und auch im MSCI All Country World Index und im FTSE All World Index liegt der Anteil nur zwischen 10 und 12 Prozent.

Da mehr als die Hälfte der Unternehmen mit den höchsten Börsenwerten aus den USA kommen, dominieren diese die Welt-Indizes mit circa. 60 bis 75 Prozent deutlich. Wollen Sie den Anteil an US-Unternehmen in Ihrem Depot herunterschrauben, weil Sie anderen Regionen der Welt größeres Potenzial zutrauen, gibt es dafür die Möglichkeit, Regionen-ETF beizumischen.

Regionen-ETF – wie auch aktiv gemanagte Regionenfonds – beschränken die Auswahl der infrage kommenden Aktien auf bestimmte Kontinente oder Regionen der Welt. Aktien-ETF Europa investieren beispielsweise nur in Europa, Asienfonds nur in Asien und Aktienfonds

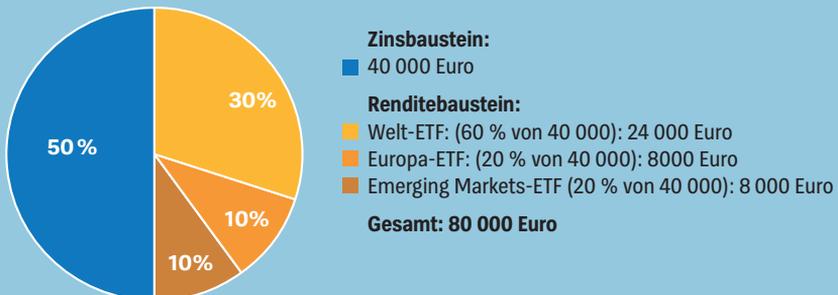
Welt-Portfolio mit erhöhtem Europa-Anteil

Mit einem ETF auf einen Europa-Index erhöhen Sie Ihren Europa-Anteil. Das könnte so aussehen:



Welt-Portfolio mit erhöhtem Europa-Anteil sowie erhöhtem Schwellenland-Anteil

Wollen Sie auch den Schwellenland-Anteil individuell anheben, müssen Sie bereits drei ETF kaufen und im Auge behalten: einen Welt-Aktien-ETF (zum Beispiel auf den MSCI World), einen Europa-Aktien-ETF (zum Beispiel auf den MSCI Europe) und einen Emerging Markets-ETF (MSCI Emerging Markets). Der Schwellenland-Anteil sollte höchstens 30 Prozent des Aktienanteils ausmachen. Ein solches Portfolio könnte zum Beispiel so aussehen, wenn der Anteil Welt zu Europa zu Schwellenländern 60 zu 20 zu 20 beträgt:



Für Einsteiger ungeeignete Anlagen

Bei geschlossenen Fonds und Crowdfunding-Projekten wird das Geld der Anleger längere Zeit ohne Ausstiegsmöglichkeit gebunden. Daneben besteht ein Totalverlustrisiko.

Neben Investmentfonds gibt es weitere Anlageformen, bei denen Anbieter Gelder von vielen Anlegern einsammeln und damit Projekte finanzieren, die für die Anleger hohe Renditen erwirtschaften sollen. Ein Klassiker sind geschlossene Fonds, die von Banken und Finanzvertrieben wegen der hohen Provisionen gern beworben werden. Eine neuere Anlageform ist das Crowdfunding, das über Internetplattformen angeboten wird. Für Einsteiger in die Geldanlage eignen sich Crowdfunding ebenso wie geschlossene Fonds grundsätzlich nicht. Sie beteiligen sich an Unternehmen oder Projekten ohne Mitspracherechte, binden sich aber häufig für Jahre und tragen höhere Risiken als bei sicheren Geldanlagen.

Geschlossene Fonds

Bei einem geschlossenen Fonds beteiligen sich Anleger mit einer Einlage an einer Gesellschaft – meist einer Kommanditgesellschaft (KG). Sie werden damit Gesellschafter und Mitunternehmer. Die Gesellschaft finanziert mit den Einlagen der Anleger/Gesellschafter und meist zusätzlichen Krediten einen oder wenige zumindest nach Art und Höhe feststehende Vermögensgegenstände.

Das können etwa eine oder mehrere Immobilien wie Einkaufszentren, Hotels oder Bürogebäude sein („Risiko geschlossene Immobilienfonds“, S. 122). Angeboten werden aber auch Beteiligungen an Wind- und Solarparks. Seit 2013 sind viele geschlossene Fonds zusammen mit den offenen Investmentfonds (also etwa Aktien- und Rentenfonds) im Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) geregelt. Dort werden geschlossene Fonds als Alternative Investmentfonds (AIF) bezeichnet. Die zuvor dem weitgehend unregulierten Grauen Kapitalmarkt zugeordneten geschlossenen Fonds wurden damit strengeren Gesetzesregeln unterworfen. Im Gegensatz zu offenen Investmentfonds ist das Anlagevolumen bei einem